



FREIBURG

«Uni Seniors»: Neuer Verein bringt Hochschulwissen zu Senioren

Der Kanton Freiburg wird älter – und reagiert darauf mit einem neuen Angebot: «Uni Seniors» soll Seniorinnen und Senioren den Zugang zu Hochschulwissen ermöglichen.

[Anne Gugler](#)

Publiziert: Gestern, 10:55 Uhr



Artikel hören



Der Kanton Freiburg wird im Jahr 2030 rund 15'000 zusätzliche Personen im Alter von 65 Jahren und älter zählen. Laut Studien sei es wichtig, im Alter weiterhin zu lernen. In einem Universitätenkanton sei es entscheidend, Brücken zwischen Wissensbereichen zu schlagen. Aus diesen Gründen haben der Freiburger Rentnerverband und Pro Senectute Freiburg in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg den Verein «Uni Seniors» gegründet. Das schreiben die Verantwortlichen in einer Mitteilung.

Diese Partnerschaft stelle einen wichtigen Schritt in der «Aufwertung des generationenübergreifenden Wissens» dar und soll die Verbindung zwischen akademischen Institutionen und Seniorinnen und Senioren verstärken.

Zugang zu höherem Wissen ermöglichen

«Wir haben uns mit der Wissensvermittlung an ältere Menschen beschäftigt», sagt Michel Meyer, Koordinator von Uni Seniors, auf Anfrage. Es gebe solche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Beispiel bereits im Kanton Bern oder im Kanton Waadt. In Freiburg gebe es für ältere Menschen bisher nichts Vergleichbares. «Mit dem Verein wollen wir den Freiburger Seniorinnen und Senioren den Zugang zu universitärem oder höherem Wissen ermöglichen», so Meyer. Es sei aber nicht nur für Senioren gedacht, weil ein intergenerationeller Ansatz verfolgt werde.



*Mit dem Verein wollen wir den
Freiburger Seniorinnen und
Senioren den Zugang zu
universitärem Wissen ermöglichen.*

*Michel Meyer, Koordinator von Uni
Seniors*

Da Freiburg nur begrenzte Mittel habe und die Zuschüsse knapper werden, haben die Verbände mit der Universität zusammengearbeitet. «Wir haben uns vor allem darauf konzentriert, die Universität bei der Dezentralisierung ihrer Angebote zu unterstützen, die bisher nur in Freiburg stattfanden.» So wurden vier Veranstaltungen geplant, um die Angebote zu dezentralisieren.

Wissen erzeugen und teilen

«Die Universität hat den Auftrag, mit der breiten Öffentlichkeit zu kommunizieren», so Farida Khali, stellvertretende Leiterin Unicom der Universität Freiburg, auf Anfrage. «Die Universität will Wissen nicht nur erzeugen, sondern es auch teilen – mit Kindern, Schulklassen, Erwachsenen und eben auch älteren Menschen.» Die Universität sieht das nicht primär als Profit, so Khali: «Es gehört zu unserer Mission, Wissen für die Gesellschaft nutzbar zu machen.» Gleichzeitig profitiere die Uni natürlich davon, mit der Gemeinschaft im Austausch zu sein und Rückmeldungen zu bekommen.



*Es gehört zu unserer Mission,
Wissen für die Gesellschaft nutzbar
zu machen.*

*Farida Khali, stellvertretende Leiterin
Unicom der Universität Freiburg*

Noch in der Testphase

«Die Vereinigung ist derzeit noch im Aufbau», so Meyer. Sie steht interessierten Mitgliedern offen. «Derzeit haben wir uns auf Pro Senectute und die Rentnervereinigung konzentriert, da dies zwei glaubwürdige Partner für den Start des Projekts zu sein schienen.»

Für das erste Betriebsjahr arbeitet Uni Seniors insbesondere mit den Wissenschaftscafés der Universität Freiburg zusammen. «Wir haben die Ausweitung dieser Cafés in den Bezirken organisiert», so Meyers. Noch befinde sich Uni Seniors in einer Testphase: «Bei diesen Treffen wollen wir die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Senioren kennenlernen.»

Die Veranstaltungen sind kostenlos und offen für alle.

Die nächsten Wissenschaftscafés

Die Wissenschaftscafés sollen nicht nur in Freiburg selbst stattfinden, sondern auch an anderen Orten. Die Premiere dieser dezentralisierten Wissenschaftscafés findet am 18. November von 18.00 bis 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Résidence du Marché in Bulle statt. Das sind die nächsten Termine:

- Sensebezirk: 4. Februar 2026, 18 bis 19.30 Uhr, in der Pfarrei Düdingen.
- Veveyse: 18. März 2026, 18 bis 19.30 Uhr, in der Maison St-Joseph.
- Broyebezirk: 6. Mai 2026, 18 bis 19.30 Uhr, in der Orientierungsschule Estavayer.